

# ANTRAG

Antragsteller\*in: *Julia Espindola, Luna Afra Evans, Soffi Witt, Thomas Wiskirchen*

Tagesordnungspunkt: *4 Verschiedene Anträge*

## **V10: Solidarität mit den Betroffenen des Krieges in Israel und Gaza - Ceasefire Now!**

### **Antragstext**

### **Solidarität mit den Betroffenen! Für ein Ende der Gewalt!**

Die GRÜNE JUGEND Berlin erklärt sich solidarisch mit allen Betroffenen des Israel-Palästina-Konflikts und fordert ein sofortiges Ende der Gewalt gegen Zivilist\*innen in Israel und Gaza. Es muss Frieden und Gerechtigkeit geben. In Solidarität mit allen Betroffenen innerhalb der Zivilgesellschaft Berlins, sowohl Palästinenser\*innen als auch Jüd\*innen, die Opfer von rassistischen oder antisemitischen Angriffen wurden oder Angehörige verloren haben, verurteilen wir nachdrücklich:

1. Den brutalen antisemitischen Terroranschlag seitens der Hamas auf Israel am 07. Oktober 2023.
2. Unverhältnismäßige Militäroperationen der israelischen Regierung, die zu tausendfachem Tod und Vertreibung von Zivilist\*innen geführt haben.
3. Die antisemitischen Attacken auf Synagogen, jüdische Bürger\*innen und jüdische Einrichtungen in Berlin, wie den Angriff auf die Gemeinde Kahal Adass Jisroel am 18. Oktober 2023.
4. Die zahlreichen Absagen im Kunst und Kulturbereich von Ausstellungen und Theateraufführungen, welche den Israel-Palästina-Konflikt oder jüdisches oder palästinensisches Leben thematisieren.

21 **Antisemitismus lässt sich nicht mit Rassismus**  
22 **bekämpfen!**

23 Wir lehnen das falsche Narrativ des "Importierten Antisemitismus" ab.  
24 Antisemitismus existiert schon lange in Deutschland, die meisten antisemitischen  
25 Straftaten haben einen rechtsextremen Hintergrund. Antisemitismus ist jedoch  
26 nicht nur ein Problem im rechten Spektrum, sondern in allen Teilen der  
27 Gesellschaft und in allen politischen Strömungen anzutreffen. Dem treten wir  
28 entgegen. Außerdem möchten wir darauf aufmerksam machen, dass palästinensische  
29 Minderheiten besonders von Diskriminierung betroffen sind, da sie in Deutschland  
30 als staatenlos bezeichnet werden.

31 Migrantisierte Menschen werden in unserer Gesellschaft diskriminiert und ihre  
32 Stimme erhält in den Medien häufig weniger Aufmerksamkeit. Die Stimme der  
33 Palästinenser\*innen muss Gehör finden.

34  
35 **Antisemitismus an den Berliner Unis**

36 **Gegen Antisemitismus egal, wo!**

37 Wir distanzieren uns ausdrücklich von linken Gruppen wie "Waffen der Kritik",  
38 die an der FU Berlin antisemitische Parolen und Lehren verbreiten. Wir  
39 verurteilen den mutmaßlich antisemitischen Angriff auf den FU-Studenten Lahav  
40 Shapira und kritisieren die zu späte Benennung des Vorfalls als "antisemitisch"  
41 seitens des Präsidiums der FU Berlin.

42 Gleichzeitig lehnen wir die Forderung des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner  
43 ab, eine Exmatrikulation von Studierenden im Hochschulgesetz wieder einzuführen.  
44 Wir halten andere Maßnahmen gegen Täter\*innen wie Hausverbote und das  
45 Strafgesetz für ausreichend. Exmatrikulationen dürfen nicht dazu genutzt werden,  
46 unliebsame Studierende loszuwerden, und stehen im Widerspruch zur Freiheit der  
47 Berufswahl und dem Recht auf Bildung gemäß des Grundgesetzes. Stattdessen  
48 sollten vorhandene Mittel verstärkt genutzt und alternative Maßnahmen wie  
49 Aufklärung besser finanziert werden.

50  
51 **Internationalismus leben - International Druck**  
52 **für Frieden und eine Lösung des Konflikts**  
53 **ausüben!**

54 Als GRÜNE JUGEND Berlin fordern wir die GRÜNE JUGEND Bundesebene dazu auf, sich  
55 aktuell zum Israel-Palästina-Konflikt zu positionieren. Wir fordern die Grüne  
56 Jugend Bundesebene und alle Landesverbände dazu auf zu prüfen, mit welchen  
57 Partner\*innen sie sich zu diesem Thema vernetzen und solidarisieren.  
58 Initiativen, die  
59 den terroristischen und antisemitischen Angriff der Hamas vom 07. Oktober mit  
60 über tausend Toten als berechtigte Form des Widerstands legitimieren, den  
61 Angriff relativieren und nicht verurteilen, können ebensowenig unsere  
62 Bündnispartner\*innen sein wie solche, die die Toten und das Leid der  
63 Zivilbevölkerung in Gaza verschweigen, verharmlosen oder gutheißen.

64 Ein Schulterchluss mit Gruppen, welche aktuell von stark Konservativen Personen  
65 getragen werden, stehen wir kritisch gegenüber. Hier fordern wir die Bundesebene  
66 dazu auf, Transparenz zu schaffen, wieso und auf welche Weise wir als Linke  
67 Jugendorganisation mit diesen Gruppen kooperieren. Wir wollen darauf aufmerksam  
68 machen, dass migrantisierte Menschen sich in Bündnissen mit rechten Orgas  
69 aufgrund deren rechter und teilweise rassistischer Politik bedroht fühlen können  
70 und die Gefahr besteht, dass wir sie an andere linke Gruppen verlieren. Wir  
71 appellieren an Bundesebene und Landesverbände, keine Bündnisse mit konservativen  
72 Gruppen einzugehen. Wir fordern die Grüne Jugend Bundesebene auf, sich  
73 stattdessen öffentlich an die Seite Israelischer Linker wie der Bewegung  
74 [Standing Together](#) zu stellen und sich dafür einzusetzen, jegliche Gewalt gegen  
75 Zivilist\*innen in Israel und Gaza sofort zu beenden. Dazu gehört natürlich auch  
76 eine Freilassung der israelischen Geiseln, die von der Hamas entführt worden  
77 sind.

78 Insgesamt fordern wir die GRÜNE JUGEND Bundesebene dazu auf, sich gemeinsam mit  
79 FYEG  
80 (Federation of Young European Greens) für

- 81 • eine Freilassung der israelischen Geiseln
- 82 • einen Waffenstillstand
- 83 • ein Ende der Gewalt durch IDF und Siedler\*innen in der Westbank
- 84 • eine Freilassung von fälschlich inhaftierten Palästinenser\*innen in Israel
- 85 • eine Ende der illegalen Siedlungspolitik durch die israelische Regierung
- 86 • und eine Zweitstaaten-Lösung

87 einzusetzen.

88 Insgesamt fordern wir von der Bundesebene dazu auf, sich für ein Ende der  
89 Gewaltspirale und eine Beendigung der Kriegsverbrechen auf beiden Seiten  
90 einzusetzen.

91 Ceasefire now!